

Asien-Pazifik

VR China/Messen und Ausstellungen

Projektarbeit bietet Einstieg zur EXPO 2010

Ausländische Experten umfassend in Vorarbeiten eingebunden / Von Thomas Kiefer

SHANGHAI (Dow Jones-VWD)--Für China sind die Großveranstaltungen der Olympiade 2008 in Peking und der EXPO 2010 in Shanghai Ereignisse, mit denen es sich als modernes, zukunftsgerichtetes Land international präsentieren möchte. Für die Weltausstellung 2010 gibt es wohl auf der Welt kaum einen besseren Ort als Shanghai. Dort modernisiert sich Stadt und Gesellschaft in einer atemberaubenden Geschwindigkeit. In Shanghai stehen mehr Hochhäuser, als in ganz Europa, die Stadt verschönert durch Parks, Seen und Freizeiteinrichtungen trotz Bauboom ihr Gesicht und Wissenschaft sowie Kultur blühen auf. Zu der Shanghai-Biennale im Oktober verdoppelten die Veranstalter den Etat und auch Hochschulen werden umfassend ausgebaut,

In diesem Umfeld möchte Shanghai die EXPO neu erfinden. Zurzeit finden dort viele Workshop und Diskussionsveranstaltungen statt, in denen es um Einzelthemen der Weltausstellung geht. Ausbildung für 15.000 Messefachkräfte, Stadtplanung, Architektur, Finanzierung und Marketing sind dabei wichtige Themen.

Auf der Shanghai Design Biennial zeigten bereits im September chinesische und internationale Aussteller ihre Angebote für Design, Messebau und Gestaltung. Hier und noch mehr

bei den Begleitveranstaltungen stand das Thema EXPO bereits im Mittelpunkt. In einer Reihe von Workshops stellten internationale und chinesische Experten ihre Erfahrungen und Vorstellungen für die Gestaltung der Expo vor. Noch geht es dabei hauptsächlich um Grundsatzfragen und ein von der chinesischen Seite gewünschtes Kennenlernen möglicher später Akteure. In offenen Diskussionen beantworteten Experten aus Shanghai direkt Fragen der Teilnehmer.

Die Vorstellungen Shanghais brachte Shen Jie, Executive Art Director der Shanghai Media Group auf die Frage, ob und wie private ausländische Architektur- und Planungsbüros sich in die Expo einbringen können auf den Punkt: „Lernen Sie zunächst China kennen, lernen sie Shanghai und die EXPO kennen.“ Aufträge für die EXPO können in der Regel nicht einfach abgeholt werden. Im Vorfeld ist eine Mitarbeit und Mitwirkung notwendig, was zu den eigentlichen EXPO-Projekten führt.

Diesen Entwicklungsprozess möchte die Initiative „Chinator“ in Shanghais Partnerstadt Hamburg unterstützen. Innerhalb der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai regt die Initiative Universitätspartnerschaften und Projekte aus Architektur und Gestaltung an. In diesen praktischen Arbeiten können Hochschulen

aus Hamburg und Shanghai Erfahrungswissen und Kontakte gewinnen, die für die Realisierung größerer EXPO-Projekte notwendig sind. Ziel ist die Schaffung eines gemeinsamen Hamburg-Shanghaier Gemeinschaftspavillon, dem „Ost-West-Pavillon“. „Um dafür mit konkreter Planung zu beginnen, sind zunächst vielleicht zwei Jahre Vorarbeiten notwendig, die jetzt beginnen“, erklärt Ulf Ludzuweit, der für die Initiative bereits Gestaltungsvorschläge für den Chinatower in Hamburg-Harburg entwickelte. „Zusammen mit Hamburger Hochschulen und weiteren Partnern möchten wir jetzt unsere Kräfte in einem Verein bündeln und weitere Kooperationsprojekte mit Shanghaier Hochschulen initiieren.“ Die Konkurrenz ist weltweit groß, Shanghai hat unter seinen fast 40 Partnerstädten klangvolle Namen. Doch Hamburg hat in Shanghai einen ausgezeichneten Ruf und mit einem frühen Projekteinstieg wäre der Weg für die Mitwirkung Hamburger Institutionen und der deutschen Wirtschaft geebnet.

► Kontakt:

EXPO 2010 Shanghai, Internet: <http://www.expo2010china.com>

Shanghai Design Biennial, Internet: <http://sdb.sstec.com.cn/>

Chinator, Internet: <http://www.chinator.info>

NfA 7.10.2004